

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

A m t s b l a t t

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 87.

Donnerstag, den 28. Juli

1864.

A u f f o r d e r u n g

zu Einzahlung der Grundsteuern auf den dritten Termin 1864.

Die auf den **dritten Termin, den 1. August d. J.** zahlbaren Grundsteuern nach **zwei Pfennigen** von jeder Steuereinheit sind spätestens bis zum **12. August 1864** an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren unnachsichtlich verschritten werden muß.

Großenhain, am 25. Juli 1864.

Der Stadtrath.
F. W. Nötting, stellv. Vors.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer hat am 26. Juli den Gesetzentwurf, die Erhöhung der Pensionen aus der Prediger-Witwen- und Waisenkasse betreffend, berathen und übereinstimmend mit der zweiten Kammer genehmigt. — Der Gesamtvorstand der Dresdner Turnvereine ladet zu einem Turntag der sächsischen Turnvereine ein, welcher am 31. Juli Vormittags 11 Uhr in Braun's Hotel zu Dresden abgehalten werden soll. — Es wird jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Einlösung der auf Grund des Privilegiums vom 10. Juli 1848 ausgefertigten und noch im Umlauf befindlichen alten Noten der städtischen Bank zu Breslau à 1 Thlr., 5 Thlr., 25 Thlr. und 50 Thlr. mit dem 31. Juli d. J. abläuft.

Preußen. Neuerdings wurde von dem Stettiner Flottencomité von 1848 für die Mannschaft desjenigen preussischen Kriegsschiffes, welches das erste dänische erobert wurde, eine Prämie von 1000 Thalern ausgesetzt. Da nach den neuesten Nachrichten unter den dem Capitän Hammer abgenommenen Schiffen sich auch ein Kanonenboot befindet, so wird — bestätigt sich die Nachricht — jene Prämie, wie die „Oderztg.“ hervorhebt, der Mannschaft des Kanonenbootes I. Klasse „Blitz“ zufallen.

Oesterreich. Die „Generalcorrespondenz“ theilt mit, daß die Friedensunterhandlungen in Wien in formeller Weise erst am 26. Juli beginnen, daß aber schon am 25. Juli zwischen den ersten Bevollmächtigten der kriegsführenden Mächte Besprechungen stattfinden werden. — Die dänischen Bevollmächtigten, Minister v. Quaade und Oberst Kauffmann, sind am 24. Juli Abends in Wien eingetroffen.

Schleswig-Holstein. Die Nachricht, der Herzog Friedrich sei nach Gotha abgereist, wird als unrichtig bezeichnet. Der Herzog reiste am

19. Juli nach Neudorf bei Lützenburg und kehrte von dort am 20. Juli nach Kiel zurück. — In Rakeburg fand am 23. Juli die Einführung des zum Präsidenten der Regierung und des Consistoriums des Herzogthums Lauenburg ernannten Grafen v. Kielmannsegge statt. — Die „H. Nachr.“ schreiben aus Altona unterm 22. Juli: Schon heute können über die Militärercesse in Rendsburg wiederum nähere berichtende Nachrichten gegeben werden. Die erste Veranlassung zu dem am 17. auf dem Tanzplatz „Schützenhof vor dem Neuthor“ vorgekommenen Conflict gab ein preussischer Unteroffizier, indem er den sächsischen und hannoverschen Soldaten ein gegenseitiges Zutrinken auf das Wohl ihrer Armeen untersagte. Die dadurch entstandene, schon etwas gereizte Stimmung wurde jedoch durch das Zureden der sächsischen und hannoverschen Unteroffiziere wieder beruhigt. Nach allseitig fortgesetzter Theilnahme an den Vergnügungen entstand längere Zeit darauf, gegen 9 Uhr, eine Schlägerei, deren Ursache bis jetzt noch nicht ermittelt ist. Doch steht fest, daß hierbei preussische Soldaten ihre Seitengewehre gezogen und gebraucht haben. Die Schlägerei nahm einen größern Umfang in- und außerhalb des Tanzsaales an, bis sie auf der Straße durch das Dazwischentreten der verschiedenen Unteroffiziere zu Ende gebracht wurde. Am 18. wurden die Sachsen und Hannoveraner, um allen Conflicten im Voraus vorzubeugen, durch Blasen der Retraite zeitig in ihren Quartieren consignirt, so daß die Straßen gegen 9 Uhr sich ganz leerten. Trotzdem aber wurden einzelne vor den Quartieren ruhig sitzende Hannoveraner bedroht und angegriffen; ja es wurden sogar von der Visitation zurückkehrende hannoversche Corporale von Preußen gemißhandelt und hierbei verwundet. Einer derselben, Corporal Dyperrmann, wurde von einer preussischen Patrouille von ca. 16 Mann angegriffen und von hinzugekommenen hannoverschen Offizieren, wie die Preußen mit